

# Welta Welti I Geschichte, Technik und Einordnung

Mit Fokus auf das Exemplar mit Meyer-Optik Trioplan 1:2,9/50mm

23. August 2026

---

## Welta Welti I Geschichte, Hersteller und technische Daten

### Der Hersteller: Welta Kamerawerke

Die Welta Kamerawerke wurden am 6. Mai 1914 von den Kaufleuten Walter Waurich und Theodor Weber im sächsischen Freital-Hainsberg (nahe Dresden) gegründet, zunächst unter dem Namen Weeka-Kamera-Werk. Anfangs beschäftigte die Firma nur zwei Mechaniker, die in Handarbeit kleine Stückzahlen von Plattenkameras fertigten. Bereits 1919 gab es acht Grundmodelle mit fast 100 Varianten.

Die frühen Kameras trugen den Modellnamen "Welta", der bald zum Markenzeichen und schliesslich (ab 1923) zum offiziellen Firmennamen Welta GmbH wurde. Welta war einer der zahlreichen Kamerahersteller im Raum Dresden und musste sich gegen starke Konkurrenz behaupten. Das Unternehmen vertrieb einen grossen Teil seiner Produktion als "Weissware" (White-Label-Produkte) über Händler und exportierte auch nach Übersee.

Nach dem Zweiten Weltkrieg lag Freital in der sowjetischen Besatzungszone; die Firma wurde 1946 verstaatlicht und firmierte fortan als VEB Welta-Kamerawerke. 1959 ging Welta im VEB Kamera- und Kinowerke Dresden auf, aus dem später der grosse DDR-Kombinat Pentacon hervorging.

### Das Modell: Welta Welti I

Mitte der 1930er Jahre brachte Welta die Welti heraus, eine kompakte Klappkamera (Balgenkamera) für 35-mm-Kleinbildfilm. Die Welti I war die einfachere Ausführung mit Skalenfokussierung und Fernrohr-/Durchsichtsucher mit manuellem Parallaxenausgleich, ohne gekoppelten Entfernungsmesser. Die technisch aufwendigere Schwestermodell-Serie mit gekoppeltem Messsucher trug den Namen Weltini.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Welti I in den VEB Welta-Kamerawerken weitergebaut. Diese Nachkriegsversion wurde unter anderem mit dem Meyer-Optik Görlitz Trioplan 1:2,9/50mm-Objektiv ausgestattet, wie auch beim hier beschriebenen Exemplar.

### Das konkrete Exemplar

#### Gehäuse und Prägungen:

- Modellbezeichnung auf dem Gehäuse: "Welta Welti 1"
- Prägung im Lederbezug der Rückwand: "37/378/1001" (bzw. in einer Vergleichsquelle "37/373/1001") sowie "Made in Germany"
- Eine im Metall gravierte Nummer "16191" befindet sich im Kamerainneren im Bereich des Filmfachs. Diese Gravur konnte keiner bekannten, veröffentlichten Nummernsystematik zugeordnet werden;

eine Datierung darüber ist nicht möglich.

- Vergleichbare Exemplare tragen zusätzlich die Exportkennzeichnung "Germany USSR Occupied", ein Hinweis auf Kameras, die kurz nach dem Zweiten Weltkrieg in der sowjetischen Besatzungszone gefertigt und für den Export markiert wurden.

#### Objektiv:

- Meyer-Optik Görlitz Trioplan 1:2,9/50mm (V = vergütet)
- Seriennummer: 1.259.770
- Blendenbereich: f/2,9 bis f/16

#### Verschluss:

- Cludor-Zentralverschluss (mechanisch, Belichtungszeiten B, 1 Sekunde bis 1/200 Sekunde)

#### Fokussierung:

- Manuell per Schneckengang am Objektivtubus, kein gekoppelter Entfernungsmesser
- Fernrohr-/Durchsichtsucher mit manuellem Parallaxenausgleich

## Datierung über die Objektiv-Seriennummer

Rekonstruierte Meyer-Optik-Seriennummernlisten (u. a. nach Hartmut Thiele) geben folgende Anhaltspunkte:

| Jahr                           | Seriennummer (ca.)    |
|--------------------------------|-----------------------|
| 1950-1951                      | 1.104.132 - 1.200.000 |
| **Exemplar (dieses Objektiv)** | **1.259.770**         |
| 1954-1955                      | 1.442.000 - 1.600.000 |

Die Seriennummer 1.259.770 liegt knapp oberhalb der 1950-1951-Marke und deutlich unterhalb der 1954-1955-Marke. Eine grobe Interpolation ergibt ein wahrscheinliches Baujahr von etwa 1952. Dies passt zu einer weiteren Quelle, die die Produktion des Trioplan 1:2,9/50mm generell auf den Zeitraum 1952-1960 datiert. Das Objektiv dürfte damit aus einer der frühesten Fertigungschargen dieses Objektivtyps stammen.

**Hinweis zur Genauigkeit:** Diese Datierung ist eine fundierte Schätzung, keine exakte Angabe. Die verfügbaren Seriennummernlisten sind ohne Garantie überliefert, und für den Zeitraum 1952-1953 fehlen feinere Referenzpunkte, sodass zwischen den bekannten Werten interpoliert wurde. Eine Abweichung von etwa ein bis zwei Jahren nach oben oder unten (also ca. 1951-1953) ist realistisch.

## Zusammenfassung

| Merkmal        | Angabe                                    |
|----------------|-------------------------------------------|
| Modell         | Welta Welti I                             |
| Hersteller     | Welta Kamerawerke / VEB Welta-Kamerawerke |
| Gehäuseprägung | 37/378/1001, "Made in Germany" (Leder)    |

|                                  |                                                            |
|----------------------------------|------------------------------------------------------------|
| Gehäusegravur (Metall, Filmfach) | 16191 (nicht datierbar)                                    |
| Objektiv                         | Meyer-Optik Görlitz Trioplan 1:2,9/50mm, Nr. 1.259.770     |
| Verschluss                       | Cludor, mechanisch, B + 1-1/200 s                          |
| Fokussierung                     | Skalenfokussierung, kein Entfernungsmesser                 |
| Geschätztes Baujahr              | ca. 1952 (Bandbreite ca. 1951-1953)                        |
| Herkunft                         | Nachkriegsproduktion, sowjetische Besatzungszone/frühe DDR |

## Quellen

- Deutsches Kameramuseum
- [clean-cameras.ch](http://clean-cameras.ch)
- [Camera-wiki.org](http://Camera-wiki.org)
- Dan Cuny, Kamera-Sammler-Blog
- Hartmut Thiele, Meyer-Optik-Seriennummernlisten (rekonstruiert)
- Lippisches Kameramuseum
- Diverse Verkaufsangebote (eBay, Fachhändler)

*Hinweis: Die genannten Datierungen und Zuordnungen basieren auf öffentlich verfügbaren Quellen und teils auf Interpolation zwischen bekannten Referenzwerten. Für eine verbindliche, exakte Datierung wäre eine fachkundige Begutachtung des Originals empfehlenswert.*